

Univ.-Prof. Dr. Willibald J. Stronegger



Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Medizinische Universität Graz
Universitätsstraße 6, 8010 Graz
willibald.stronegger@medunigraz.at

Univ.-Prof. DDr. Walter Schaupp



Institut für Moralthologie
Karl-Franzens-Universität Graz
Heinrichstrasse 78b, 8010 Graz
walter.schaupp@uni-graz.at

Mag.^a Kristin Attems



Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Medizinische Universität Graz
Universitätsstraße 6, 8010 Graz
kristin.attems@medunigraz.at

Univ.-Ass. Dr. Johann Platzer



Institut für Moralthologie
Karl-Franzens-Universität Graz
Heinrichstrasse 78b, 8010 Graz
j.platzer@uni-graz.at

DGKS Birgit Sohar, BSc MSc



Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Medizinische Universität Graz
Universitätsstraße 6, 8010 Graz
birgit.sohar@medunigraz.at

- Aufbau eines transdisziplinären Forschungs- und Kompetenznetzwerkes zum Thema Lebensende in Österreich (End-of-Life Care Research Group)
- Evaluierung der Forschungslandschaft und Eruiierung von Forschungspotenzialen
- Wissenstransfer und Initiierung gemeinsamer Projekte durch nationale Netzwerktreffen, Tagungen und Workshops
- Interdisziplinäres Forschungsprojekt zu den Erfahrungen mit Entscheidungen am Lebensende aus Sicht des medizinischen Personals

Sich am Netzwerk beteiligen

- **als Partnerorganisation**
Informationen erhalten und weitergeben, Kompetenzen sichtbar machen
- **mit eigenem (Forschungs-)Projekt**
Kooperationen aufbauen, Synergien nützen, Ergebnisse teilen
- **Mitgestaltung von Forschungsprojekten**
in der Umsetzung unterstützend bis strategisch gestaltend

netzwerk-lebensende@medunigraz.at
www.netzwerk-lebensende.at
www.wtz-sued.at



Ludwig Boltzmann Institut
Health Technology Assessment

Impressum: Karl-Franzens-Universität Graz © 2015 | Herausgeber:
Kooperationsprojekt „Netzwerk Lebensende“, Medizinische Universität
Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz | Redaktion: Mag.^a Kristin
Attems | Design, Satz & Layout: Roman Klug, Universität Graz |
Druck: Öh-Servicecenter | Fotonachweis: Achim Bieniek, Roger
Lemoyne, Johann Platzer



Medizinische Universität Graz



NETZWERK Lebensende



Transdisziplinäres Forschungs- und Kompetenznetzwerk Lebensende

- Kurzportrait -

Medizinische Entscheidungen am Lebensende und die Frage nach dem guten Sterben sind seit mehreren Jahren regelmäßig Gegenstand medialer Debatten. Abseits dieses öffentlichen Diskurses im Spannungsfeld von Patientenautonomie und medizinischer Fürsorge ist über die tatsächlichen Umstände des Sterbens wenig bekannt. Um der Komplexität der Situationen am Lebensende gerecht zu werden, bedarf es daher sowohl transdisziplinärer Kooperationen als auch interdisziplinärer wissenschaftlicher Diskurse.

Wissenstransfer zu Gunsten der Gesellschaft und der Wirtschaft

Zur Förderung des Transfers akademischen Wissens in die Gesellschaft hat das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMFWF) vier Wissenstransferzentren (WTZ) an heimischen Universitäten gegründet.

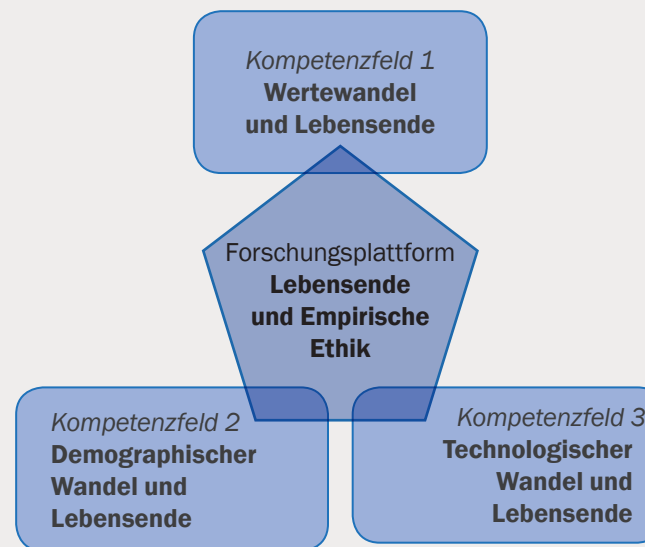
Ziel dieser Zentren ist die Vernetzung wissenschaftlicher Einrichtungen und die Förderung von Kooperationen mit außeruniversitären Institutionen. Dabei steht die Forcierung sozialer Innovationen zur Lösung gesellschaftlicher Fragestellungen und Probleme im Mittelpunkt.

Das Kooperationsprojekt „Netzwerk Lebensende“ ist im Rahmen des „Wissenstransferzentrums Süd“ angeordnet und widmet sich der Umsetzung dieser Ziele zu aktuellen Fragestellungen der Gestaltung des Lebensendes.



Forschungsschwerpunkt „Lebensende“

Ein langfristiges Ziel des Netzwerkprojektes ist die Etablierung eines österreichischen Forschungsschwerpunktes zum Thema Lebensende. Es soll dazu beitragen, Handlungs- und Orientierungswissen zu generieren und auf Fragen zur Gestaltung des Lebensendes angemessene gesellschaftspolitische Antworten geben zu können. Die zu behandelnden Kernthemen eines solchen Forschungsschwerpunktes sollen unter anderem folgende Punkte beinhalten:



Wissenstransfer Startveranstaltung

Interdisziplinäre Fachtagung „Entscheidungen am Lebensende und ihr Kontext“

Im April 2015 haben sich internationale und nationale Expertinnen und Experten in Graz zum interdisziplinären Austausch über Entscheidungsfindung am Lebensende getroffen.



Medizinethische und empirische Forschung im Dialog

Zentrale Themenfelder der Lebensende-Forschung sind bei der Tagung aus medizinethischer und empirischer Perspektive diskutiert worden:

- Widersprüchliche Rationalitäten für Entscheidungen am Lebensende im interkulturellen Kontext
- Institutionalisierung der Sterbebegleitung als Teil des modernen Medizinsystems und Wohlfahrtsstaates
- Autonomie am Lebensende: Normative Idee und Praktiken vor Ort
- Fürsorge am Lebensende: Das Individualwohl im gesellschaftlich-ökonomischen Kontext